

Guckloch zur Welt. Von Giovanni Papini. (213.) Frankfurt am Main 1957, Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei. Leinen DM 9.80.

Dieses Werk, das im Italienischen den Titel „La Spia del Mondo“ trägt, war 1956 kaum fertig, da riß der Tod dem greisen Dichter, der uns eine „Lebensgeschichte Christi“, „Die Briefe des Papstes Cölestin VI. an die Menschheit“ und 50 andere Werke geschenkt hat, die Feder aus der Hand. Der von der Übersetzerin Anna v. Nostitz gewählte deutsche Titel „Guckloch zur Welt“ verrät den durch Weisheit des Alters und gnadenhafte Läuterung schier weltentrückten Standort des Dichters, von welchem aus er die Welt, Menschen, Zeit, Religion und sich selbst betrachtet und darüber seine geistvoll-frommen, skeptisch-kritischen, poetisch-ironischen Miniaturen schrieb. Sie sind scharf und präzise gestellte Diagnosen unserer Zeit. Papini nennt ihre Übel, erkennt ihre Ursachen und verschreibt durchaus brauchbare Rezepte zu ihrer Heilung. Dem gereiften Leser wird dieses köstliche Buch ungetrübte Freude und mannigfachen Nutzen bringen.

Mayrhofen i. Zillertal (Tirol)

Josef Sterr

Von der Kunst, Chef zu sein. Von Abbé Gaston Courtois. Aus dem Französischen übertragen von Prälat Dr. Karl Rudolf. 2. Auflage. (192.) Wien, Im Verlag des Hilfswerkes für Schulsiedlungen. Kart. S 24.—.

Da es den Chef, „wie er im Buch steht“, nicht gibt, bemüht sich Abbé Courtois, jene Männer, die das Leben an die Spitze eines Unternehmens geführt hat, mit diesem Büchlein die Kunst, „Chef zu sein“, zu lehren. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Chefs auch die Zeit finden, die 654 guten Tips dieses Büchleins zu lesen und vor allen Dingen zu bedenken.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

Berckers Katholischer Taschenkalender 1959. (252.) Kevelaer, Verlag Butzon & Bercker. Plastik DM 1.90, Leder DM 3.80, Leder-Goldschnitt DM 4.20.

„Es war ein Wagnis, in unserer säkularisierten Zeit einen Taschenkalender herauszugeben, der eine Synthese von Religion und Alltagsleben erstrebt und verwirklicht.“ So schreibt der Verlag. Der Erfolg hat dem Wagnis recht gegeben. Warum soll man auch nicht den Menschen unserer Zeit einen Kalender in die Hand geben, der sie jederzeit an den Vorrang des Religiösen vor den weltlichen Geschäften erinnert? Der Inhalt ist, dem Zweck entsprechend, bunt gemischt. An der Spitze steht der religiöse Teil, dann folgt das Kalendarium, den Schluß bilden praktische Angaben, angefangen von den Postgebühren (S. 6 wäre hier die CSR zu streichen!) bis zur Ersten Hilfe bei Unfällen und zu den Verkehrszeichen. Ein empfehlenswerter Begleiter durch das Jahr!

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Neues religiöses Kleinschrifttum

Wille, Wunder, Welt. Physikalisches Weltbild und christlicher Glaube. Von Wolfgang Büchel S. J. — **Ordnung ohne Freiheit.** Der dialektische Materialismus. Von Gustav A. Wetter S. J. Beide je 32 S. Kevelaer 1956, Verlag Butzon & Bercker. Je DM —.50.

Unter dem Titel „Entscheidung“ gibt Alfonso Pereira S. J. eine Kleinschriftenreihe heraus, die führende Gelehrte zu ihren Mitarbeitern zählt und schon eine Anzahl wertvoller Beiträge aufweist.

Ist Willensfreiheit möglich? Sind Wunder möglich? Schöpfungsgedanke einst und heute? Auf diese Fragen, die heute für viele, besonders auch jugendliche Menschen, infolge der Begegnung mit naturwissenschaftlichen Theorien wieder brennend geworden sind, gibt hier der angesehene Pullacher Naturphilosoph Antwort. Es sind kurze Antworten, aber aus gründlichem Wissen und in erfreulich einfacher, klarer Sprache. Antworten, die wohl geeignet sind über die ersten Denkschwierigkeiten hinwegzuhelfen und Lust zu wecken, in der am Schlusse angegebenen Literatur sich weitere Belehrung zu holen.

Die zweite Schrift gibt einen Vortrag wieder, den der bekannte Professor am Päpstlichen orientalischen Institut zu Rom Gustav Wetter in Bonn gehalten und der uneingeschränkte Zustimmung der zahlreichen Zuhörer gefunden hat. In gedrängter